

Informationen zur Druckdatenstellung



Dateiformate

PDF

Druckfähiges PDF der Versionen 1.3 bis 1.6 (CMYK + eventuelle Sonderfarben), bevorzugt das Druckformat PDF/X4 (alternativ PDF/X-1a:2001).

Je Sorte muss eine **einzelne einseitige PDF-Datei** gesendet werden, mehrseitige PDFs sind vor dem Versand an uns in Einzelseiten aufzuteilen.

PDF-Dateien, die z.B. aus den Office-Programmen erstellt wurden entsprechen nicht den erforderlichen Druckvorgaben.

Offene Daten

Adobe InDesign (.indd oder .idml) Adobe Illustrator (.ai)
Adobe Photoshop (.psd) CorelDraw (.cdr)

Alle Schriften sind in Pfade (Vektoren) umzuwandeln oder alle verwendeten Schriften zur Verfügung zu stellen. Das Verwenden von PostScript Type 1 Schriftarten wird ausdrücklich nicht empfohlen. Diese Schriften müssen vorab in Pfade gewandelt werden. Eine spätere inhaltliche Änderung von Texten, die in dieser Schrift erstellt wurden, ist durch uns nicht möglich.

Alle Bilder einbetten bzw. alle verknüpften Bilder mitsenden.

Weitere Formate

Bildspeicherformate wie .eps oder .tif (in Originalformat bei 300dpi)

Nicht geeignete Datenformate wie .jpg, .png, .bmp, .pptx, .docx etc. können nur als Ansichtsdatei verwendet werden und können nach vorheriger Rücksprache kostenpflichtig nachgebaut werden.

Motiv

Format und Beschnitt

Der Medienformatrahmen entspricht dem Etikettenformat. Die benötigte **Beschnittzugabe beträgt 1mm ringsum**, entsprechend ist die Seitengröße der Druckdaten:

Etikettengröße + 2mm (Bsp.: Etikettenendformat = 90x60mm => Dateiformat = 92x62mm)

Das Endformat ist in der Druckdatei durch eine angelegte Stanzform gekennzeichnet (gerne auf separater Ebene), Stanze in Volltonfarbe und als „**Stanzkontur**“ benannt (nicht gefülltes Objekt mit Linienstärke 0,1mm).

Schnittmarken in der PDF werden nicht benötigt.

Gedruckte Linien

Gedruckte Linien müssen eine Stärke von mindestens 0,28 pt bzw. 0,1mm aufweisen, andernfalls kann es zu Darstellungsfehlern beim Druck kommen.

Bilder

Bilder müssen im Farbmodus CMYK und Graustufen in Druckgröße einer Mindestauflösung von 300dpi entsprechen. Einfarbige Bitmaps, Mehrkanal (Duoton) oder im indizierten Farbmodus benötigen sie eine Mindestauflösung von 1200dpi.

Nur diese Farbmodi sind gültig, RGB-Bilder werden automatisch in CMYK umgewandelt.

Informationen zur Druckdatenstellung



Farben

Alle zu druckenden Objekte müssen in CMYK oder als Sonderfarbe (z.B. HKS oder Pantone) angelegt sein. Objekte, die als Deckweiß drucken sollen, müssen als Volltonfarbe mit der Bezeichnung „**Deck-Weiss**“ angelegt sein. Für einen Vierfarbdruck (Digitaldruck) empfiehlt es sich, Sonderfarben in CMYK umzuwandeln.

Materialdarstellung

Um die Farbe des Bedruckstoffes zu simulieren, muss diese Fläche als Volltonfarbe angelegt sein, die Benennung muss mit „**Material_**“ beginnen. Nach dem Unterstrich kann die Farbe oder das Papier angegeben werden. Diese Fläche wird nicht gedruckt und dient dann lediglich der Simulation zur Ansicht.

Veredelungen (Weiterverarbeitung)

Alle Veredelungen wie partieller Lack oder Relieflack in matt oder glänzend wie auch Heißprägungen müssen jeweils in der Druckdatei entsprechend angelegt sein. Die Veredelungsauszüge sind nicht als separate Datei anzulegen. Vielmehr sind die einzelnen Veredelungen als Ebenen mit entsprechend benannten Volltonfarben **innerhalb** der Druckdatei auf „Überdrucken“ angelegt und mitzuliefern.

Lack

Für Veredelungen mit Relieflack muss eine Linienstärke von mindestens 0,2mm (0.6pt) eingehalten werden. Matte oder glänzende Spotlackierungen oder Relieflackierungen müssen als Volltonfarbe angelegt werden und auf Überdrucken gestellt.

Benennung der Volltonfarbe beginnend mit „**Spotlack_**“ ist zwingend erforderlich. Nach dem Unterstrich können Sie eigene Namen (auch für mehrere Lackarten innerhalb einer Datei) vergeben.

Heißpräger

Elemente, die heißgeprägt werden sollen, sind in einer Ebene innerhalb der Druckdatei als Volltonfarbe mit dem Namen, beginnend mit „**HFP_**“ anzulegen. Nach dem Unterstrich können Sie eigene Namen, z.B. den Namen der entsprechenden Heißprägefolie (auch für mehrere Heißprägefärbungen innerhalb einer Datei) vergeben.

Reliefpräger

Elemente, die relief- oder blindgeprägt werden sollen, sind in einer Ebene innerhalb der Druckdatei als Volltonfarbe mit dem Namen „**Reliefpraeger**“ anzulegen.

Stanzkontur

Das Endformat der Etiketten ist in der Druckdatei durch eine angelegte Stanzform gekennzeichnet (gerne auf separater Ebene), Stanze in Volltonfarbe und als „**Stanzkontur**“ benannt (nicht gefülltes Objekt mit Linienstärke 0,1mm)